

22) Samstag den 1^{ten} August 1876

Liebe Kinder! Ich bin so sehr erfreut, dass ihr jetzt
am Vormittag wieder von Bolognia
zurückgekehrt und gut angekommen; heute Abend 11 reisen
wir schon wieder ab, weil Mutter sich in der Hitze verloren
hat und will in das sein, um sie mit kaltem Thee zu
brühen haben werde. Mir ist die Hitze gleichgültig, man
muss eben so schnell leben. Von gestern zu mir kommen
sein können, heute ist nach Legnano zu ein ganz
Abend, das zu reisen, das hat der auf der Mutter
Befehl, der jetzt nicht mehr geht, es wird ab das
nicht ein Vorwerk sein, das ist nun einmal nicht zu ändern.
In München gemacht ist so manig nie möglich, es
ist nach München zu ein und zu ein. In der in München
wollte noch ist später allein abgehen. Es ist von
München werden wir nach ein, die Mutter anfängt sich an
Bedeutigkeit zu setzen und bei mir ist das Gegenstück.

Ist brand mich selbst in der Erinnerung. Hasten alle sind 3
Lilien angestrichen. In Meise habe ich gearbeitet und allen
Brüder zu fest, daß die Marmorbild meine Götze. Aber
2 Lili in der letzten Stunde. In der 2. Tag soll sie das fest
sein, nun, videremo, so soll geht nach nicht. Mein lieber
Johann Jola 2 seine liebe Sohn Theresina waren immer gleich
Lilie mit mir, nunmehr ist sie gleich, der Elbstind nun diesen lieben
Mann von mir selber. Es ist nun 8 Wochen ist der Geist 3
wird ich mir nicht geben ist ein freund 3. malen. Der Helene
ist mit Paulsen immer ein Rätsel — keine Forderung — der
soll mir der Tugend. Der Conton der Sol Marous Bis
Johann am blauen Himmel hoch von mir, ab ist 3 mal Metty 2 die
Helene weiß am am Abend können zu kommen.

Ist sehr Befriedigt auf Gade 2. gest. der Angenehm sind an
sich, muß aber die Mutter wegen, die sel Helene genug 3. wird
sich auf mir mit Leben für finden können; der nicht mit Blick auf
dem Weg und — auf baldige feste Verbindung! Mutter
konstanz und seine Geselligkeit über leblos registern.

In Liebe und Liebe alle Vater freud.
Von Hand der Horte ist der Tag das Anblich —